

Radeln im Wald nun erlaubt

Erfurt – Reiten und Radfahren auf befestigten Waldwegen sind in Thüringen wieder erlaubt. Das sieht das neue Waldgesetz vor, das am Freitag vom Landtag nach kontroverser Debatte beschlossen wurde. Das Gesetz regelt zudem ein Vorkaufsrecht des Landes, wenn Waldstücke von ihren Besitzern abgegeben werden. Außerdem sind Regelungen zum Waldumbau enthalten. Ziel sind nach Angaben der Regierung weniger Fichten-Monokulturen und mehr Mischwälder, die den Klimaveränderungen besser standhalten können. Ein Änderungsantrag der CDU, der Windräder im Wald verhindern sollte, fand keine Mehrheit im Parlament.

Vor allem um die Zulassung von Windkraftanlagen in den Forsten entspann sich eine heftige Debatte. Als Standort kämen ohnehin nur durch Windbruch oder Borkenkäfer geschädigte Flächen (Kalamitätsflächen) infrage, sagte Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke). Er warf der CDU vor, das Thema zu dramatisieren. Derzeit

gebe es im gesamten Freistaat nur zwei Windräder, die im Wald stünden. „Für Windräder wird kein Wald abgeholzt.“

Ramelow und Forstministerin Birgit Keller (Linke) riefen die Thüringer auf, bei der Wiederaufforstung der durch Trockenheit und Borkenkäfer schwer geschädigten Thüringer Wälder zu helfen. Das sei allerdings erst dann möglich, wenn ausreichend Jungbäume herangezogen seien. Laut Ramelow müssen in den nächsten zehn Jahren einige Millionen Bäume gesetzt werden, um abgestorbene Bäume zu ersetzen.

Der CDU-Abgeordnete Egon Primas begründete die Kritik seiner Fraktion an der Reiterlaubnis und der Möglichkeit, Windräder zu bauen, mit dem schlechten Zustand der Wälder. „Unser Wald ist bereits über die Maßen belastet. Er ist in einer katastrophalen Situation.“

Thüringen ist mit rund 550 000 Hektar ein walddreiches Bundesland. Etwa ein Drittel der Landesfläche ist Wald. *dpa*